

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Fünf Kompanie-Sturmübungsplätze und Übungswerke für die schulmäßige Sturmausbildung wurden nun bei Costa angelegt und der Luftschutz, sowie die Fliegerabwehr mit Tag- und Nachtdienst (durch die MG.-Züge gemeinsam mit einer Fliegerabwehrkanonen-Batterie) organisiert. In den Bataillonswerkstätten wurde ein „Kampf-Flugzeug-Modell“ konstruiert, als bewegliche Flugzeugscheibe, an einem langen Drahtseil über die Sunelli-Schlucht gespannt und zum Fliegergeschießen für die Maschinengewehrzüge verwendet. Ebenso wurde auch ein beweglicher Schul-Tank gebaut und für die Durchführung von Schulungsübungen in Dienst gestellt.

Vom 3. bis 8. Juli wurde Hptm. Teuber mit den zwei besten Handgranatenwerfern des R.J.St.B. als Abordnung der 10. Armee zu einer Fachkonferenz der Sturmreferenten aller k. u. k. Armeen kommandiert, um zu neuen Nahkampfmitteln in Wien und Siegersdorf Stellung zu nehmen. Die beiden Kaiserjäger-Handgranatenwerfer bewährten sich unter den besten aller Sturmbataillone. Mitte Juli schied die Sturmkompagnie Nr. 159 aus dem Bataillonsverband.

Anfangs Juli erkrankten ungefähr 600 Mann des R.J.St.B. an einer Art Grippe (damals spanisches Fieber genannt). Nach acht bis vierzehn Tagen waren aber wieder alle vollkommen dienstfähig. Bei einer Übung im Werfen scharfer Handgranaten wurde am 19. Juli Oblt. v. Morelli lebensgefährlich, vier Mann leicht verletzt.

Zum Zwecke der Gelände- und Stellungserkundung wurden ab Ende Juli abwechselnd ganze Sturmzüge, aber auch einzelne Sturmkompagnien, in die Kampfabchnitte des Korps verlegt, wo sie auch Gegenstöße und Gegenangriffe übten.

Anlässlich der Anwesenheit zweier kaiserlich-ottomanischer Divisionsgenerale fanden am 9. und 10. August großangelegte gefechtsmäßige Vorführungsübungen des R.J.St.B. bei Verwendung von Tanks, Flammenwerfern, Nebel und Reizstoff-Handgranaten statt.

Entscheidender Gegenstoß des Sturmzuges Lt. Hölzl der Sturmkompagnie Kaiserjäger 4 gelegentlich der Rückeroberung der Mt. Majo-Stellung am 30. August 1918¹⁾

Am 30. August 1918 drang der Feind unter stärkstem Feuer seiner Artillerie und M.W. am Mt. Majo, Trigonometer 1500, und der „Neubachernase“, trotz heftigster Gegenwehr, ein. Als der erste Gegenstoß mißlang, setzte Lt. Hölzl mit seinem Sturmzug zum zweiten Gegenstoß an. Im stärksten Feuer traversierte er mit seinen Leuten die Seilbahnmulde und stieß im Sattel zwischen Trigonometer 1500 und der „Neubachernase“ auf überlegenen Feind. Durch persönliche Tapferkeit und schneidiges Drauflosgehen, seine Leute mit sich fortreißend, schlug er mit wohlgezieltem Handgranatenfeuer eine große Bresche in die feindlichen Sturmwellen. Den äußerst kritischen Moment auf der „Neubachernase“ und der östlichen Riegelstellung richtig erkennend, warf sich Lt. Hölzl mit seinen Leuten todesmutig auf den dort vordringenden überlegenen Feind. Den Feind rasch in der linken Flanke mit Handgranaten fassend, unterstützte Lt. Hölzl den über die östliche Riegelstellung rasch vorgetragenen Gegenstoß der 8. Kompanie des 3. Regiments in hervorragender Weise durch seine beispielgebende Initiative, zum vollen Erfolg sein Möglichstes beitragend.

In diesem Kampfe wurden durch Lt. Hölzl zwei feindliche Maschinengewehre außer Gefecht gesetzt, sowie ein Flammenwerfer vor seiner Aktivierung durch einige Handgranaten zum Ausbrennen gebracht. Dieser glänzende Erfolg der Wiedergewinnung der „Neubachernase“, sowie der östlichen Riegelstellung, zeitigte auch sofort die Befreiung der heldenmütigen Verteidiger der Lampelmayer-Feldwache aus ihrer kritischen Situation. Der von der „Neubachernase“ gegen die Lampelmayer-Feldwache vorgehende Feind wurde sofort im Rücken gefaßt und durch Infanteriefire und Handgranaten zum größten Teile niedergemacht, der Rest in ihre Ausgangsstellung zurückgedrängt. Gleichzeitig ermöglichte der mit größter Schneid, Umsicht und persönlicher Initiative geführte Gegenstoß des Lt. Hölzl, den siegreichen Vorstoß, der im Stellungssystem ein-

¹⁾ Siehe Seite 320.